

Inhalt und Relevanz einer Schichtübergabe

Themen aus der Praxisanleitung



Übergabenziele

- Sicherheit und Geborgenheit für den Patienten
- Informationen über den psychischen und physischen Zustand des Patienten
- Ärztliche Maßnahmen
- Sicherstellung der Kontinuität der Pflege
- Klärung organisatorischer Fragen
- Förderung der Zusammenarbeit
- Abbau von Unsicherheiten und Austausch



Patientennahe Übergabe

- Übergabe im Zimmer beim Patientenbett
- sinnvoll bei der Bereichspflege
- Patienten und Angehörige werden in die Übergabe involviert



Patientenferne Übergabe

- Diensthabende sind alle gleichermaßen informiert
- Dienstübergabe findet im Team statt
- Übergabe beispielsweise im Dienstzimmer
- subjektiver Informationsaustausch



Stumme Übergabe

- am Häufigsten in der ambulanten Pflege zu finden
- Es gibt ein Übergabebuch in dem die Pflegekraft alles relevante der Schicht für die nachfolgende Schicht festhält
- am Schichtende zusätzlich zu den Dokumentationen



Interdisziplinäre Übergabe

- im ganzen Team
- Therapeuten, Ärzte und Pflege bringen sich auf den aktuellen Informationsstand
- wöchentlich zu empfehlen



Übergabedauer

- Frühdienst an den Spätdienst > zwischen 10 und 70 Minuten
- Spätdienst an den Nachtdienst > ca. 25 Minuten
- Nachtdienst an den Frühdienst > ca. 26 Minuten



Mögliche Gründe für die Zeitunterschiede

- umfangreiche Zusammenfassungen des Geschehens am Vormittag
- Diagnostik und Interventionen geschehen am Vormittag
- Informationen was am Nachmittag noch ansteht
- häufige Störungen
- Übergabeende → Dienstende

Tägliche Themen Teamrelevanz

-  Gibt es Krankmeldungen?
-  Änderungen im Team
-  Dringende Teamangelegenheiten
-  Neuigkeiten
-  Diskussionen über Einschätzungen und Handlungsweisen



Störfaktoren: Extern

- der Raum
- Patientenklingsel
- Transportdienste
- Angehörige
- Notfälle
- andere Berufsgruppen
- Telefone



Störfaktoren: Intern

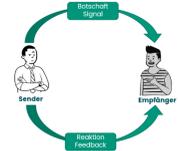
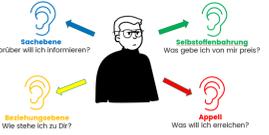
- verspäteter Beginn
- Verspätungen der Mitarbeiter
- Unkonzentriertheit
- Abschweifungen vom Thema
- Diskrepanzen im Team



Qualitätsmerkmale einer Dienstübergabe

- kurz und gut planen
- vollständige Informationsweitergaben
- Inhalte sollten von Jedem verstanden werden
- angemessene, professionelle Wortwahl
- gute Organisation
- Übergabe als Instrument, nicht als ‚Plage‘ ansehen

Probleme bei Kommunikationsmodellen

	
zu sachlich	Botschaft kann mit falschem Ohr aufgefasst werden
Beurteilungen nicht möglich	man kann aneinander vorbei kommunizieren
auf den Kern reduziert	Sachlichkeit bleibt manchmal auf der Strecke
eigene Einschätzungen werden nicht kommuniziert	



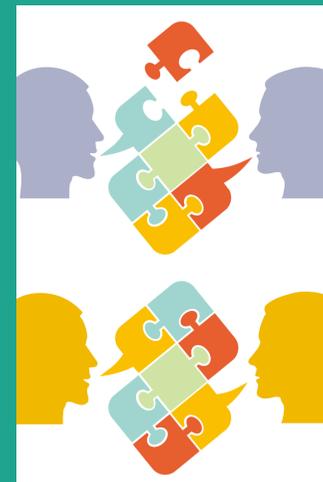
Jugendsprache in der Pflege

- absolut unprofessionell
- Begriffe bedeuten nicht für jeden das Gleiche
- es kann zu Irritationen kommen



Smartphone

- bildhafte Darstellungen in der Kommunikation
- man wird sprachfaul
- lenkt vom Arbeitsalltag ab
- private und berufliche Sprachwelt verschwimmt
- Aus verschiedenen Gründen nicht im Arbeitsalltag erlaubt!



Dialekt und Muttersprache

- Begriffe und Bedeutungen könnten missverstanden werden
- verschriftlicht als mangelnde Pflegequalität zu sehen
- nur bei der Arbeit mit demenziell veränderten Patienten hilfreich



Übergabe zusätzlich als Möglichkeiten für:

- Lob und Kritik aussprechen
- einfach mal Dampf ablassen
- gemeinsam an Problemen arbeiten
- Erfolge benennen und erkennen
- zusammen sitzen und auch mal lachen